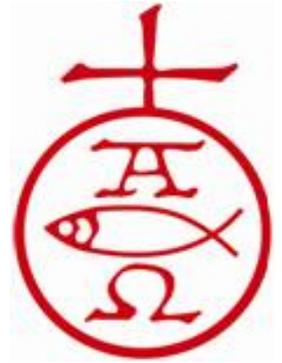


KAR NEWSLETTER NR. 25

19.12.2021



Weihnachten 2021



Christi Geburt

Glasmalerei von Wilhelm Blaue (1873-1967) nach einem Holzschnitt von Albrecht Dürer aus dem Jahr 1511. Evangelische Kirche in Klettwitz. Quelle: Evangelische Kirchengemeinde Senftenberg.

Zum Weihnachtsfest und zum neuen Jahr

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrte Mitglieder des Katholischen Akademikerverbandes Ruhr,

in dieser begegnungsarmen Zeit der Pandemie wünschen wir Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und einen guten Übergang in das Neue Jahr 2022, in dem wir auf gute Zeiten hoffen.

Trotz der Pandemie haben wir im KAR einige Veranstaltungen durchführen können, besonders herausheben möchten wir das 70-jährige Ordensjubiläum unseres Ehrenvorsitzenden Prof. Hans Waldenfels SJ, den Albertus-Magnus-Tag und unsere Jahreshauptversammlung. Trotzdem fehlen uns die Kontakte, was uns an die Worte des großen bayrischen Komikers Karl Valentin erinnert; „morgen gehe ich mich besuchen, hoffentlich bin ich zuhause.“

Der Hl. Augustinus schrieb ähnlich in seinen Confessiones V „Du warst zu mir gekommen, Du warst bei mir; ich aber war nicht bei mir selbst. Ich war fortgegangen von mir und darum war ich nicht bei mir, obwohl Du bei mir warst.“

Oft passiert uns das sogar im Gebet. Aber sind wir als Kirche in Deutschland noch bei uns?

Papst Franziskus schrieb im 29. Juni 2021 an die deutschen Katholiken, dass es notwendig ist, den Primat der Evangelisierung zurückzugewinnen um die Zukunft mit Vertrauen und Hoffnung in den Blick zu bekommen.

„Die Evangelisierung führt uns dazu, die Freude am Evangelium wiederzugewinnen, die Freude Christen zu sein. Es gibt ganz sicher harte Momente und Zeiten des Kreuzes, nichts aber kann die übernatürliche Freude zerstören, die es versteht sich anzupassen, sich zu wandeln und die immer bleibt, wie ein wenn auch leichtes Aufstrahlen von Licht, das aus der persönlichen Sicherheit hervorgeht, unendlich geliebt zu sein, über alles andere hinaus.“

Diese persönliche Sicherheit bringen wir in den KAR ein und lassen unseren Glauben leuchten zu Weihnachten und weit darüber hinaus in das kommende Jahr.

Geben wir uns gegenseitig den Mut des Bekennens, die Hoffnung vom Geist Gottes getragen zu sein und die vorzeigbare christliche Liebe zu den Menschen mit dem Buchspruch unseres Ehrenvorsitzenden Prof. Waldenfels: „Löscht den Geist nicht aus.“

Dr. Hans-Georg Kregel

Sprecher des Vorstandes des KAR

Thomas Söding Vizepräsident des Synodalen Wegs



Unser Mitglied Prof. Dr. Thomas Söding wurde zum Vizepräsidenten des Synodalen Wegs gewählt. Zusammen mit Irme Stetter-Karp, der neuen ZdK-Präsidentin, und Limburgs Bischof Georg Bätzing, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz, bildet er auch das neue Präsidium des Synodalen Wegs.

Söding hat seit 2008 den Lehrstuhl für neutestamentliche Exegese an der Ruhr-Universität Bochum inne.

Unser Sprecher Dr. Kregel hat Prof. Söding gratuliert:

Sehr geehrter Herr Prof. Söding,

als Sprecher des Vorstandes des Katholischen Akademikerverbandes Ruhr gratuliere ich Ihnen mit großer Freude zu Ihrer Ernennung zum Vizepräsidenten des Synodalen Wegs.

Wir glauben auch, dass Sie auf dem Zenit Ihres Schaffens den Synodalen Weg allen Christen, besonders dem pilgernden Volk in Deutschland, nahebringen können.

Papst Franziskus schrieb uns am 29. Juni 2021 „Die Evangelisierung führt uns dazu, die Freude am Evangelium wiederzugewinnen, die Freude, Christen zu sein“.

Diese Freude an Ihrer neuen großen Aufgabe wünschen wir Ihnen und stehen Ihnen im Gebet bei.

Mit besten Grüßen auch von unserem Ehrenpräsidenten Prof. Hans Waldenfels

Dr. Hans-Georg Kregel

Sprecher des Vorstandes des KAR

Albertus Magnus Tag 2021

Der Einladung der Verbände folgten in diesem Jahr nur ca. 40 Personen – wohl bedingt durch die Pandemie. Die Erschienenen erlebten im Saal „Margarethenhöhe“ des Hotels Franz einen harmonischen Abend.



Aufgrund eines Wasserschadens in der Kapelle „Maria Rosenkranz“ wurde die hl. Messe im großen Saal gefeiert – die Mitfeiernden saßen locker verteilt in dem großen Saal – auf Corona-Abstand. Schon zum Einzug stimmten die Musiker Heinz-Jacob Spelmans (Klavier) und Johannes Kohlhaus (Querflöte) mit einer virtuoson Darbietung die Anwesenden auf die Feier ein, in der des hl. Albert gedacht wurde. Pater Dietmar Weber OSC schlug in seiner Predigt den Bogen vom Blinden am Straßenrand, der wieder sehen wollte, zum Heiligen, der es verstand, durch sein Beten und Nachdenken das Licht der Erkenntnis zu den damaligen Menschen zu bringen.

Um 19:30 Uhr gab Herr Hubert Vornholt, Geschäftsführer des Franz-Sales Hauses, einen kurzen Einblick in die Arbeit des Hauses. So sollen in den nächsten drei Jahren Möglichkeiten geprüft werden, wie Behinderte ihr Wirkungsfeld durch IT-Unterstützung erweitern können.

Danach stellte Dr. Hans-Georg Kregel, Sprecher des KAR, die Referentin des Abends vor: Julia Jacob ist 1. Bürgermeisterin der Stadt Essen. Als solche arbeitet sie ehrenamtlich, im Hauptberuf ist sie bei der Messe Essen für Sicherheitskonzepte zuständig. Durch katholische Sozialisation (Messdienerin, Jugendleiterin) in Essen fühlt sie sich sehr mit der kath. Kirche verbunden und versucht dies auch in ihrem ehrenamtlichen und beruflichen Wirken deutlich werden zu lassen.



Julia Jacob gab ihren Erwartungen und Hoffnungen an die Kirche in Essen aus drei Perspektiven Ausdruck: Als Christin und Gemeindeglied wünscht sie sich eine Wiederbelebung nach der Corona-Krise, als Frau mehr Wertschätzung durch Erweiterung von femininem Einfluss im hierarchischen Gefüge der Kirche und als Politikerin den Erhalt der gesellschaftlichen Relevanz von Kirche z.B. durch die Förderung konfessionsgebundener Schulen.

Hier konnte sie mitteilen, dass die Stadt Essen für die nächsten 5 Jahre einen höheren 7 -stelligen Betrag zur Sicherung des Fortbestandes katholischer Schulen bereitstellt. Allerdings könnte es sein, dass dies zukünftig nicht mehr selbstverständlich ist, denn erstmals seien fast alle Führungskräfte der designierten Regierungskoalition konfessionslos.

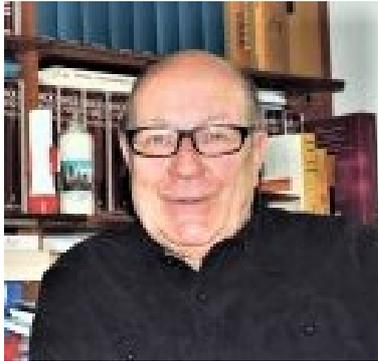
Dr. Hans-Georg Kregel moderierte die anschließende Aussprache. Es wurde überlegt, ob es einen Zusammenhang zwischen Familienpolitik und Kirchenpolitik gibt (Stichwort „Hauskirche Familie“), welche bedeutende Frauen in der 2.000-jährigen Geschichte der Kirche diese entscheidend mitgeprägt haben (Hildegard von Bingen, Katharina von Siena, Mutter Teresa) und dass das soziale Umfeld für Religionsunterricht schwieriger wird. Zu wünschen wäre frischer Wind in unserer Kirche, ein Wind, der vielleicht kleine Flammen ausbläst, aber das wahre Feuer größer macht.



Wie immer klang der Abend mit einem Beisammensein gemütlich aus, wo die Teilnehmer sich an Schnitten, Suppen und Getränken stärken konnten.

Franz Kampmann

Prof. DDr. Hans Waldenfels zum 90. Geburtstag



Am 20. Oktober 2021 konnte unser Ehrenpräsident Prof. DDr. Hans Waldenfels seinen 90. Geburtstag begehen. Eine Delegation aus Vorstand und Beirat hat ihm an diesem Tag persönlich die Glückwünsche unseres Verbandes überbracht.

Über viele Jahre war er dem KAR und der Vorgängerorganisation (KAVD OV Essen u. Umgebung) als geistlicher Assistent eng verbunden. Nicht zuletzt seinem Engagement und seiner Beharrlichkeit ist es zu verdanken, dass der KAR als lebendiger Verband weiterhin existiert.

Gemeinsam mit unserer 2020 verstorbenen langjährigen Geschäftsführerin Maria-Luise Born hat er u.a. diesen Newsletter ins Leben gerufen und gestaltet.

Nach wie vor begleitet er den KAR mit Rat und Tat und gibt weiterhin maßgebliche Impulse.

Auf diesem Wege gratulieren wir nochmals ganz herzlich und wünschen Gottes Segen für den weiteren Lebensweg!

Pater Dietmar Weber OSC: Goldenes Ordensjubiläum

Pater Weber ist dem KAR sehr verbunden und hat beim AMT 2021 die hl. Messe zelebriert. Bereits am 19. März 2021 konnte er sein 50-jähriges Jubiläum als Kamillianer begehen. Hierzu nachträglich unseren herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für sein weiteres Wirken als Seelsorger.



Dr. Klaus Peterseim wird leitender Komtur der Grabesritter



KAR-Mitglied und Dom-Apotheker Dr. Klaus Peterseim vollendete kürzlich sein 65. Lebensjahr und wurde zum leitenden Komtur des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem ernannt.

Dazu einen herzlichen Glückwunsch des KAR und Gottes Segen!

Maria-Luise-Born-Kunstpreis verliehen



Nur drei Tage nach seinem 90. Geburtstag konnte Prof. Hans Waldenfels erstmals im Namen der Waldenfels-Born-Stiftung den Maria-Luise-Born-Kunstpreis überreichen. Als engagierter katholischer Kunstpädagogin lag unserer ehemaligen Geschäftsführerin Maria-Luise Born der Dialog von Kirche, Theologie und Kunst stets sehr am Herzen. Mit der Auslobung dieses Preises findet ihr Anliegen nun in ganz besonderer Weise seine Verwirklichung.

Erster Preisträger ist in 2021 der indische Künstler Jyoti Sahi, der in seinem Werk dem Dialog des Christentums mit Hinduismus, Buddhismus und den indigenen Religionen bildlichen Ausdruck verleiht und damit die Botschaft des Evangeliums aus immer wieder neuen, interkulturell geprägten Perspektiven betrachtet.

Das obige Foto zeigt Prof. Hans Waldenfels bei der Preisverleihung am 23. Oktober zusammen mit (v.l.) Herrn Hans-Wilhelm Heidrich und Prof. Günter Riße vom Vorstand der Waldenfels-Born-Stiftung.

So wahr mir Gott helfe

Die neue Bundesregierung und der Amtseid

Am 8. Dezember 2021 wurde das aus 17 Mitgliedern bestehende neue Bundeskabinett vereidigt. Gerade einmal neun der neuen Ministerinnen und Minister, darunter sämtliche Regierungsmitglieder der FDP, leisteten den Amtseid mit der Bitte um Gottes Hilfe; die anderen, darunter neben Bundeskanzler Olaf Scholz sämtliche Kabinettsmitglieder der Grünen, verzichteten auf die religiöse Formel.

Zum Vergleich:

Im letzten Kabinett von Angela Merkel sprachen 13 von 16 Mitgliedern den Eid mit religiöser Formel.

Von der Tagespresse wurde die Vereidigung mit großer Aufmerksamkeit beobachtet und kommentiert.

Aus christlicher Sicht kann man den „Gottesverzicht“ mit Bedauern zur Kenntnis nehmen oder die Sache mit Humor betrachten. So twitterte etwa der Comedian und Moderator Micky Beisenherz: *„.....wer es geschafft hat, mit der SPD Kanzler zu werden, der kann auch davon ausgehen, dass Gott seine Mittel bis auf weiteres ausgeschöpft hat.“*

Mit dem zunehmenden Verzicht auf jeglichen religiösen Bezug erscheint das neue Kabinett durchaus repräsentativ für die deutlich anwachsende Distanz oder mindestens Indifferenz weiter Teile unserer Gesellschaft zur Religion. Zwar stützt sich unsere Gesellschaft in ihrer Verfasstheit nach wie vor auf christliche Fundamente, doch werden die auf diesen Fundamenten errichteten „Gebäude“, wie z.B. ein allgemein anerkannter Wertekonsens, einer kontinuierlich voranschreitenden Individualisierung geopfert. In der Folge wird auch Religion immer stärker zur Privatsache und verliert ihre gesellschaftlich identitätsstiftende Rolle und Relevanz. So geht die Rückbesinnung auf unsere christlichen Wurzeln auch in der Politik immer mehr verloren, wenn den Akteuren das persönliche Bekenntnis fehlt.

Die Formel „So wahr mir Gott helfe“ ist aber nicht nur ein religiöses Bekenntnis; sie ist auch Ausdruck von Demut und Rückgebundenheit an Voraussetzungen, die der Mensch zwar nutzen und ausschöpfen, aber niemals selber erschaffen kann, geleitet von der Erkenntnis, dass der Mensch eben nicht den alleinigen Einfluss auf das Weltgeschehen hat und schon gar nicht über die absolute Kontrolle verfügt.

Die Naturkatastrophen, die uns gerade in der letzten Zeit buchstäblich nahe gerückt sind, führen uns diese Tatsache so eindrucksvoll wie bitter vor Augen.

Die Historikerin Hedwig Richter hat das religiöse Bekenntnis im Amtseid treffend als „Geste der Selbstrelativierung“ bezeichnet. Gerade denen, die mit großer politischer Macht ausgestattet werden, sind Selbstrelativierung und Demut bei der Wahrnehmung ihrer Amtspflichten besonders zu wünschen. Die Einsicht in die Begrenztheit menschlichen Denkens und Handelns hat sich noch stets als verlässliche Richtschnur erwiesen, ihre Missachtung hingegen nicht selten in die Katastrophe geführt.

Diese Erkenntnis möge auch alle begleiten, die meinen, auf Gottes Hilfe verzichten zu können.

Auch wenn es in manchen Ohren paradox klingen mag: Der Blick nach „oben“ verleiht solide Bodenhaftung.

Dass die Selbstüberhöhung des Menschen, der sich im Streben nach bedingungsloser Erkenntnis und Kontrolle selber zum alleinigen Maßstab seines Handelns macht, letztlich zum Scheitern führen muss, sollte uns nicht nur aus Goethes Faust bekannt sein. Diesbezüglich liefert uns gerade die jüngere Geschichte genügend Beispiele.

Wünschen wir also unserer neuen Regierung, dass sie die eingangs erwähnten christlichen Wurzeln nicht aus dem Blick verliert und diese in die Maßstäbe ihres Handelns mindestens mit einbezieht.

Möge die Bewahrung der Schöpfung als eines der großen Ziele des Regierungshandelns auch denjenigen gelingen, die unsere Welt nicht als Schöpfung wahrnehmen.

Michael Herforth

Jahreshauptversammlung KAR 2021

Am 17.11.21 fand die Jahreshauptversammlung des KAR statt. 17 Mitglieder und 2 Gäste folgten den Ausführungen des Vorstandes. Dr. Hans-Georg Kregel stellte den Jahresbericht 20/21 vor. Corona-bedingt gab es wenige Präsenz-Veranstaltungen (Pfingstmontagstreff, AMT, Domschatz-Veranstaltung) und einige virtuelle Veranstaltungen (YouTube-Sequenzen zu Aschermittwoch, Statements zur Pandemie und zur Bundestagswahl) sowie 4 Newsletter im Berichtszeitraum.

Für das Kalenderjahr 2020 stellte Schatzmeister F. Kampmann die Zahlen vor, die am 02.09.21 vom Dipl. Kaufmann J. Wiesmann geprüft wurden. Im Jahr 2020 kann der KAR einen fast ausgeglichenen Haushalt nachweisen (260 EUR Überschuss). Spenden und Mitgliedsbeiträge deckten die Ausgaben, insbesondere die Kosten für Tagesräume (Hotel Franz) und Restzahlungen vom AMT 2019.

Nachwahlen zum Vorstand waren durchzuführen: Michael Herforth und Klaus Winkelmann rückten für Gerburg Riesen und Marc Hubbert nach. Für die geleistete Arbeit dankte die Versammlung den beiden auf eigenen Wunsch ausscheidenden Vorständen, die dem KAR ihre weitere Unterstützung als Mitglieder zusicherten.

Ausblick KAR 2022

Für das kommende Jahr sind seitens des KAR wieder etliche Präsenzveranstaltungen geplant. Hier hoffen wir, dass uns das Pandemiegeschehen nicht allzu sehr ausbremst.

Erster Termin ist der Ökumenetag am 20.01.22 in der Erlöserkirche. Geplant ist das Thema „Die christliche Kirche nach der Corona-Krise: Spiritualität – Aufbruch – Solidarität“, das Prof. DDr. Hans Waldenfels SJ zur Diskussion stellen will.

Unsere Monatsveranstaltungen „KAR am Donnerstag“, jeweils am ersten Donnerstag des Monats mit hl. Messe und Glaubensgespräch im Hotel Franz, werden wir auch in 2022 mit aktuellen Themen und unterschiedlichen Referentinnen und Referenten in bewährter Weise fortsetzen. Bitte hierzu die aktuellen Bekanntgaben des jeweiligen Monats beachten!

Für weitere Aktivitäten liegen dem Vorstand etliche Ideen vor, die derzeit ausgearbeitet und auf Realisierbarkeit geprüft werden.

Hierzu gehören beispielsweise Besichtigungen und die Planung eines Konzerts, ferner die Vertiefung der Ökumenearbeit und neue Möglichkeiten, mit jungen Menschen in Kontakt zu treten und den Dialog zu fördern.

Viele dieser Ideen und Vorschläge sind in ihrer Umsetzbarkeit natürlich stark von den derzeit alles beherrschenden Corona-Bedingungen und den hierzu aktuell geltenden Regeln abhängig, die wir leider nicht beeinflussen können.

Doch wir bleiben „am Ball! “